

Netzwerk kritisiert Sander
25.07.2008 / **Lokalausgabe NRZ-Mülheim**

Das Netzwerk gegen Fluglärm fühlt sich von der Planungsdezernentin Helga Sander im Bebauungsplanverfahren zum Gewerbepark am Flughafen hinters Licht geführt. Sein Sprecher Waldemar Nowak fordert wenige Tage, bevor die Pläne am kommenden Montag im technischen Rathaus ausgelegt werden, die Beendigung des Verfahrens. Zudem würden rechtliche Schritte gegen die Dezernentin geprüft.

Der Grund für die harsche Kritik: Bei der offiziellen Bürgerversammlung vor zwei Jahren hatte Sander auf eine Frage aus dem Publikum so genanntes flugaffines Gewerbe ausgeschlossen. Diese Aussage ist in den Unterlagen auf Seite 143 auch dokumentiert. Der Inhalt sei inzwischen überholt, was an den Plänen Wüllenkemper's ablesbar sei, der dort Airbusse warten möchte, so Nowak. Damit hätten sich die Grundzüge der Planung geändert.

Zweiter Kritikpunkt aus Sicht des Netzwerks: Das Lärmgutachten berücksichtige nicht die neuen Ziele und basiere auf veralteten Grundlagen. Dritter Kritikpunkt: In Essen befasse sich der Planungsausschuss erst nach Ablauf der Offenlage damit und er habe nur ein Anhörungsrecht. Nowak: „Da brodelte es.“

Dieter Wiechering (SPD) fordert von der CDU, jetzt endlich Farbe zu bekennen und die Eiertänze zu beenden. Die CDU werde sich zu „gegebener Zeit“ äußern, also nach Ablauf der Offenlage, so Wolfgang Michels (CDU). (stt)